



Sammlung Theaterzettel

Wenn die Sterne funkeln

Kuhlmann, Heidi

1949-04-10

Besitzende Institution: Reiss-Engelhorn-Museen

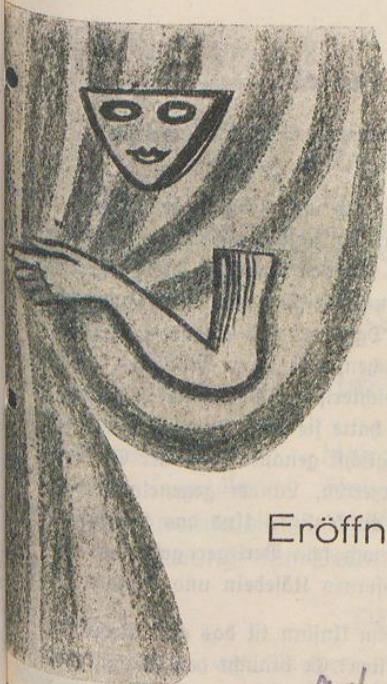
Online-Ausgabe: MARCHIVUM, 2023

<https://druckschriften-digital.marchivum.de>

Nutzungsbedingungen

Als Quelle ist stets das MARCHIVUM zu nennen. Eine kommerzielle Weiterverwertung der bereitgestellten Digitalisate ist untersagt. Bitte stellen Sie gegebenenfalls einen entsprechenden schriftlichen Antrag. Sind die Images in höherer Auflösung gewünscht (tiff-Format, 300 dpi), wenden Sie sich bitte an marchivum@mannheim.de.

Im Nationaltheater Vorst. № 283 ✓



KLEINES THEATER MANNHEIM

1

Spielzeit 1949

Eröffnungsvorstellung

SONNTAG, 10. APRIL 1949

anfh. 14 h

Ende 16 h

Wilhelm Hildebrand Schäfer.

Leben und Werk.

W. H. Schäfer wurde am 4. November 1909 zu Kirchheim/Teck in Württemberg geboren. Seinen künstlerischen Neigungen folgend, versuchte er, sich 1933 in der Schweiz als Innenarchitekt niederzulassen. Doch dieser Plan schlug fehl; er ging nach Frankreich, wo er sich seinen malerischen Studien und literarischen Arbeiten hingab. Seine erstaunliche Produktivität ließ in wenigen Jahren eine Fülle von Bühnenwerken entstehen, aus deren Zahl bisher erschienenen Tragödien „Diershagin“, „Die Nibelungen“, „Johnie“ und die Komödien „Wenn die Sterne funkeln“, „Edelstein“ und „Als Karlomagnus Kaiser war“ genannt seien. Dies ist, ohne Berücksichtigung der fragmentarischen, verloren gegangenen und vernichteten Arbeiten, jedoch nur die Hälfte des dramatischen Gesamtwerkes. Rechnet man noch vorhandenen Manuskriptbände Lyrik, sein malerisches Schaffen und den Kampf um tägliche Brot hinzu, so ersteht vor uns die Vision eines Lebens voll rastloser Arbeit im Dienste der Kunst. Am 9. September 1939 setzte er, dreißigjährig, in Paris seinem Leben ein Ende.

Der Dramatiker Schäfer orientierte sich formal an den größten Vorbildern der Bühnenliteratur, zumal an Shakespeare, Büchner und Grabbe. Mit den beiden letzteren hat er das Schicksal eines frühen Todes und das innerhalb weniger Jahre gleichsam herausgeschleuderte Lebenswerk gemein. Acht Jahre nach seinem Tode wurde die deutsche Öffentlichkeit durch Radio Stuttgart, Sendestelle Heidelberg, zum erstenmal mit seinem Namen bekannt gemacht, dem Kleinen Theater Mannheim blieb es vorbehalten, zum erstenmal eines seiner Bühnenwerke aufzuführen.